Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Trinkt . . .

E. Robinson's Sons

Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Andeutungen für Piano Käufer.

Wenn ein Fabrikant, Händler, Verkäufer oder Geschäftsreisender die Instrumente eines Mitbewerbers schlecht macht, so mißtraut ihm. Der Mann welcher durch preisen seiner Waaren keine Verkäufe machen kann, ist des Zutrauens nicht würdig.

Der Verkäufer eines **Stieff Pianos** hat dabei ein Gefühl von Genugthuung, daß unzweifelhaft fremd ist bei einer Piano Transaktion, wodurch ein anderes Fabrikat von Pianos involvirt ist.

In den meisten Fällen, wenn man einen Musiker oder Lehrer mitnimmt, so erhaltet Ihr jenes Piano, dessen Eigenthümer die größte Commission bezahlt, und diese Commission wird zu dem Preise gerechnet.

Etablirt in 1842, werden Stieff Pianos unter einer Garantie verkauft, die gestärkt ist durch ein halbes Jahrhundert von ehrlichem Handeln entlang den Linien der höchsten Ehrbarkeit in der Piano Construktion.

Die beste Garantie für den Käufer ist der Ruf und die Reputation des Fabrikanten, sowie des Händlers, da die wirkliche Probe eines Pianos in seiner Dauerhaftigkeit und in Ton Qualität besteht, und diese können nur durch Zeit und Gebrauch erkannt werden, sodaß der Käufer, wenn nicht selbst ein Expert oder durch einen Expert instruirt, auf die Repräsentationen des Fabrikanten oder Händlers sich verlassen muß.

Stieff Pianos sind den verschiedensten und genauesten Prüfungen unterworfen worden und haben noch niemals einen Punkt der Schwäche ergeben.

Vergißt niemals, daß der Hauptheil eines Pianos der Mechanismus ist, den Ihr nicht sehet, und daß der geringste Theil der Kosten ist, den Ihr sehet.

Stieff Pianos, von Fachleuten oder Künstlern untersucht, erzeugen in beiden den Gedanken: „Sie sind vollständig."

Wünscht eine Person Ihnen ein Piano zu verkaufen, und schneidet dabei den Preis einhalb, mißtraut ihr, ehe Ihr den Laden verläßt. Sie würde Sie beraubt haben, wenn sich die Gelegenheit gegeben hätte.

Stieff Pianos werden zu einem mäßigen Preise verkauft in Anbetracht ihres künstlerischen Werthes. **Kein hoher Preis für die Reputation.**

Ohne Berücksichtigung Ihrer Absicht zu kaufen, sprechen sie sobald wie möglich bei uns vor. Wir offeriren ein größeres Assortement von leicht gebrauchten Pianos zu wirklich niedrigen Preisen,—Pianos welche vermiethet worden waren.

Geo. W. Finn,

138 Wyoming Avenue, Scranton, Pa.

Feines stimmen eine Spezialität.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co. Zeittabelle in Kraft zen 17. September 1900.

Züge für Hawley und 1 fale Punkte, zu Hawley Verbindung mit der Erie Eisenbahn für New York, Newburgh und Zwischenstationen machend, verlassen Scranton um 7.05 Morgens und 2.25 Nachm.

Züge kommen an in Scranton um 10.30 Morgens und 9.10 Abends.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft zen 10. Juni 1900

Südlich—Verläßt Scranten für New York um 1.45, 3.00, 5.40, 8 10 und 10.05, Vormittags; 12.55, 3.33 und 8.10 Nachmittags. Für Philadelphia um 5 40, 8.00 und 10.05 Morgens; 12 55 und 3.33 Nachm. Für Stroudsburg, um 6.10 Nachmittags. Milch- und Accommodations-Zug um 3.40 Nachmittags. Erreicht Hoboken um 6.55, 7.18, 9.16 Morgens; 12.08, 2.47, 4.48, 7.19 und 9.38 Nachmittags. Erreicht Philadelphia um 10.00 Mor.; 1.06, 3.48, 6.00 uns 8.23 Nachm. Erreicht Scranton von New York um 11 30, 1.05, 4 06 und 10 20 Mor.; 1.00, 1.52, 5.33 und 8.45 Nachm. Von Stroudsburg um 8.05 Morgens

Nördlich—Verläßt Scranton für Buffalo und Zwischenstationen, um 11 35, 1.10, 4.10 und 8.30 Mor.; 1.55 und 5.48 Nachm. Für Oswego und Syracuse um 4.10 Mor. und 1.55 Nachm. Für Utica um 1.10 Mor. und 1.55 Nachm. Für Montrose um 8 30 Mor.; 1.05 und 5.48 Nachm. Für Nicholson um 4.00 und 6.15 Nachm. Für Binghamton, 10.25 Vorm. u. 8.50 Nachm. Erreicht Scranton von Buffalo um 1.30, 2 55, 5.35 und 10.00 Mor.; 3.30 und 8.00 Nachm. Von Oswego und Syracuse um 2.55 Vor.; 12.38 und 3.30 Nachm. Von Syracuse um 8.00 Nachm. Von Utica um 2 55 Mor.; 12.38 uns 3.30 Nachm. Von Nicholson um 6.50 Mor. und 6.00 Nachm. Von Montrose um 7.55 und 10 00 Mor.; 3.20 und 8.00 Nachm.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.45, 10 05 Mor.; 1.55 und 5.50 Nachm Für Plymouth um 1.05, 3.40 8.55 u. 11.35 Nachm Für Nanticoke, 8.10 Mor. Erreicht Northumberland um 9.35 Mor.; 1.10, 5.00 und 8 45 Nachm. Erreicht Nanticoke um 9.10 Mor. Erreicht Plymouth um 2.00, 4.32, 9.50 und 12.30 Vorm Erreicht Scranton von Northumberland um 9 42 Mor.; 12.35, 4.50 und 8.45 Nachm. Von Nanticoke um 11.00 Mor. Von Plymouth um 7.50 Mor.; 3.20 und 5.35 und 11.10 Nachm.

Sonntags-Züge.

Südlich—Verläßt Scranton um 1 40, 3.00, 5.40, 8.30, 10.05 Mor.; 3.33 3.40, und 8.10 Nachm.

Nördlich—Verläßt Scranton um 11.35, 1.10, 4 10 Mor.; 1.55 und 5.48 Nachm.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.05 Mor. und 5.50 Nachm.

Wirthschafts-Uebernahme.

Der Unterzeichnete zeigt dem deutschen Publikum von nah und fern ergebenst an, daß er die Wirthschaft des Herrn George Kehr in Sibley käuflich übernommen hat. Jedermann wird die besten Getränke, Cigarren und zuvorkommendste Bedienung bei mir vorfinden. Es empfiehlt sich bestens, Henri Trauffer, Wirth.

Nützliche Aufklärung

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen lehrreichen Illustrationen, nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind.

In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder zeugt und Geschlechtskrankheiten und die üblen Folgen von Jugendsünden, wie Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Trübsinn, schwaches Gedächtniß, Energielosigkeit und Krampfadern, ohne schädlichen Medizinen dauernd heilen kann.

Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unübertreffliche deutsche Buch, welches nach Empfang von 25 Cts. Postmarken in einfachem Umschlag sorglam verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
19 EAST 8. STREET,
Früher 11 Clinton Place. New York, N. Y.

Die Druckerei

— des —

Wochenblatt

511 Lackawanna Avenue,

liefert alle Sorten von

Druck-Arbeiten,

— wie —

Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare
Couverte, Cirkulare,
Große und kleine Anschlage-Zettel,
Visiten-Karten, Etc.,

Geschmackvoll und Schnell

zu mäßigen Preisen.

Warum nicht auch die Philippiner zu Freunden machen?

Die Illinois Staatszeitung schreibt am 29. August:

„Die Ver. Staaten werden übrigens bei dem chinesischen Kuddelmuddel nicht zu kurz kommen. Selbst wenn Rußland die ganze Mandschurei und einige gute Hafenplätze am gelben Meere verschlingen und auch Deutschland von der Halbinsel Schantung einen tüchtigen Brocken abbeißen sollte, so wird unsere Regierung am besten thun, unter völliger Wahrung unserer Handelsinteressen und nach Befriedigung unserer Entschädigungsansprüche die Truppen aus China zurückzuziehen.

„Mit den Russen in der Mandschurei, den Deutschen auf Schantung, den Engländern im Yang-tse-Gebiet, den Franzosen im südlichen China und den durch unser Verhalten befreundeten Chinesen im ganzen Reiche werden wir größere Vortheile erlangen, als wenn wir uns an der Grabsch-Politik betheiligen würden, die überhaupt nach den bereits abgegebenen Erklärungen ganz und gar außer Frage steht.

„Unsere Regierung wird für das Wohl des Landes am besten handeln, wenn sie sich alle Mächte zu Freunden macht — die Chinesen mit einbegriffen."

Warum aber nicht auch die Philippinos? Warum ziehen wir uns, unter Wahrung unserer Handels-Interessen nicht von dort zurück? Warum wird uns dort nicht die offene Thür, die uns sicher war, größere Vortheile bringen, als das Grabschen? U. A. w. g.

— Der Nationalreichthum der Ver. Staaten hat seit 1790 sich nahezu verhundertfacht, während die Bevölkerung heute beinahe zwanzigmal so groß ist, als vor 110 Jahren. Auf jeden Bewohner der Ver. Staaten entfallen jetzt $1300, leider Gottes sind dieselben aber sehr ungleich vertheilt. Die Massen werden von Tag zu Tag ärmer und die privilegirten Klassen reicher. Kaum 7 Procent der Bevölkerung besitzen an 75 Procent des gesammten National-Reichthums, während 93 Procent der Bevölkerung sich mit den übrigen 25 Procent begnügen müssen.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Carnegie reduzirt zu Neujahr die Löhne seiner Arbeiter. Er duldet bekanntlich keine Organisation derselben und diktirt einfach ihre Löhne. Sie sind durchschnittlich meist niedriger und manchmal höher als diejenigen, welche durch die Conferenzen zwischen der Amlag. Association und den Fabrikanten vereinbart werden, im Allgemeinen folgen sie jedoch denselben. Nun hat die diesjährige Conferenz entsprechend dem Fallen der Preise, eine Herabsetzung des Lohnes zur Folge gehabt und Carnegie beeilt sich, davon zu profitiren. Es besteht eine sogenannte Abmachung zwischen ihm und seinen Arbeitern, auf Grund welcher jede Partei drei Monate vorher Notiz geben muß, wenn sie ein Veränderung wünscht. Daher nun ließ die Companie in den Werken anschlagen, daß sie am 1. Januar eine neue Lohnskala einführen werde, wenn die Bedingungen es nöthig erscheinen lassen. Das bedeutet, daß eine Reduktion vorgenommen wird.

Aguinaldo's Gesandter.

Mit dem Cunard-Dampfer „Campania" traf in New York der Vertreute Aguinaldos, Sixto Lopez, ein. Er kommt auf Veranlassung des Anti-Imperialisten Fiske Warren aus Boston, der im Imperial Hotel abgestiegen und auf die Ankunft des Filipinos wartete. Wie Herr Warren versichert, kommt Lopez nicht hierher, um, wie die Republikaner ausstreuten, für die politische Campagne verwendet zu werden, sondern um hier ein Buch zu veröffentlichen, das als Antwort auf den Bericht des Professors James G. Schurman von Cornell, des Hauptes der ersten Filipino-Commission, betrachtet werden soll. Lopez bestätigte es, als er über den Zweck seines Kommens befragt wurde, fügte aber hinzu, daß er auch dem amerikanischen Volke erklären wolle, welche Regierungsform sich die Filipinos wünschen und daß sie Gerechtigkeit für sich verlangen.

Dampfer „Bremens" Zukunft.

Der bei der Hobokener Brand-Katastrophe stark beschädigte Lloyddampfer „Bremen" ist im Schiffsbauhofe der „John M. Robins Co." am Erie Basin soweit reparirt worden, daß er nach Philadelphia abgehen kann, um dort Kohlen für die Transatlantische Reise einzunehmen. Dem Vernehmen nach soll das Schiff auf der Werfte des „Bulkan" in Stettin in zwei Stücke geschnitten und um 90 Fuß verlängert werden. Wenn dies geschehen ist, wird es ausschließlich als Frachtdampfer Verwendung finden. Da nur die allernöthigsten Reparaturen vorgenommen wurden, sind am Rumpf und besonders an den Deckbauten noch allenthalben Spuren der verheerenden Flammen zu sehen. Die Reise nach der Heimath wird in Ballast zurückgelegt.

Kaiser Wilhelm gegen „Bloomers."

Kaiser Wilhelm hat es mit der holden Weiblichkeit jetzt sicherlich verdorben. Er hat sich nämlich als entschiedener Gegner des „Radelns" des weiblichen Geschlechts entpuppt. Als während des Festzuges, der bei Enthüllung des Königin Louisa-Denkmals in Tilsit stattfand, ein Zug Radlerinnen in vollem Radfahrer-Kostüm vorbeikam, äußerste der Kaiser zu den ihn umgebenden Ehrenjungfrauen: „Ich bitte Sie, meine Damen, steigen Sie nicht auf ein Zweirad."

Abonnirt auf das

„Wochenblatt"

$2.00 per Jahr

Sonderbarer Ehekontrakt.

Ein Pantoffelheld der schlimmsten Sorte ist der neugebackene Ehemann Kurby Rogers, der sich mit der Wittwe A. B. Cook in Wichita, Kas., in die Rosenfesseln der Ehe schlagen ließ. Unmittelbar nach der Trauung trat die Braut ihre Hochzeitsreise nach dem Osten an, der Bräutigam blieb hübsch zu Hause, um die Hühner und seine Brüder, die Kälber, zu füttern und den Haushalt zu besorgen. Dieser interessante Ehemann thut dies Alles mit guter Miene, denn er hatte sich hierzu im Heiraths-Contrakt verpflichten müssen, sonst hätte Frau Cook ihn nicht zum Gatten genommen. Die Cook war eine Wittwe, deren „Erster" vor zwei Jahren starb; sie ist Mutter mehrerer erwachsener Kinder, denen „Pop" jetzt die Schuhe putzen muß. Sie war einer Widerverheirathung abgeneigt, als sie aber vor etwa zwei Monaten mit Rogers auf einem Sonntagsschul-Picnic zusammentraf, verlor sie ihr Herz und er fand es. Vor ihrer Verheirathung unterzeichneten Beide einen Contrakt folgenden Inhalts: „Die Frau tritt die Hochzeitsreise allein an, während der Mann hinter der Küche bleibt und den Haushalt besorgt. Die Frau dirigirt ihren Gatten in allen Abstimmungen und für alle Candidaten. Ihr gehören zwei Drittel des Gesammtvermögens Beider. Die Frau darf den Gatten niemals über andere Frauen, Trinken und Bummeln zur Rede stellen; gemeinschaftliche Reisen sind ausgeschlossen." Frau Cook ist 50 Jahre alt, ebenso alt ihr Gatte. Des Letzteren Vermögen beträgt $5000, sie hat $2000.

Neger in Alabama auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Auf eine schreckliche Weise wurde in der fünfzehn Meilen von Wetumpeka, Ala., entfernten Ortschaft Electric Lynchjustiz geübt an dem Neger Winfield Townsend, alias Floyd, der der versuchten Vergewaltigung der Frau Louise Harrington beschuldigt war und auch seine böse Absicht eingestand. Ein aus ergrimmten Männern bestehender Mob fesselte ihn mit Ketten an einen Pfahl, häufte Holz um denselben an, welches dann von dem Gatten der Frau Harrington selbst in Brand gesetzt wurde. Als die Flammen um den Körper Floyds aufschlugen und an seinem Fleische nagten, stieß der Unglückliche wilde Schmerzensrufe aus, dabei Gott um Gnade und Erlösung bittend, die wüthende Menge blieb aber taub seinen Hülferufen gegenüber und schaute ruhig zu, wie der Körper des Mannes langsam in Asche verwandelt wurde. Eine Stunde lang dauerte das entsetzliche Schauspiel.

Für Heirathslustige.

Während andere Indianerstämme Heirathen ihrer weiblichen Angehörigen mit Weißen bekämpfen, suchen die Seminolen Blaßgesichter als Ehemänner für ihre Töchter. Die Regierung des Stammes hat beschlossen, jedem Weißen, der eine Squaw zur Lebensgefährtin nimmt, 200 Acres Land und $500 in Baargeld zu geben. Außerdem sollen die „Squaw-Men" in alle Rechte eines Vollblut-Indianers eingesetzt, werden. Der Stamm der Seminolen zählt noch ungefähr 3000 Köpfe und besitzt die werthvollsten Ländereien im Indianer-Territorium. Dem merkwürdigen Beschluß, den die Rothhäute gefaßt haben, liegt ihr Aberglauben zu Grunde. Sie hielten in den letzten Monaten mehrere große Medizin-Tänze ab und bei denselben verkündeten ihre Propheten, daß dem Stamme ein schreckliches Unglück drohe, wenn er sich nicht, mit den Weißen vermische. So wurde beschlossen, um blaßgesichtige Männer für die nicht gerade anziehenden Squaws zu ködern, diese mit reicher Mitgift auszustatten.

Schreckliche Scene bei einem Volksfeste in Frankreich.

Ein entsetzliches Schauspiel bot sich Besuchern eines Volksfestes nahe Privas im Departement Ardeche. Eine große Menge war bei der Menagerie versammelt, um sich die Scene anzusehen, wie ein in dem genannten Orte ansässiger Metzger den Löwenkäfig betreten, darin mit dem Löwenbändiger Karten spielen und eine Flasche Champagner trinken würde. Alles ging programmgemäß und gut von statten, bis der Metzger in seinem Uebermuth und ohne den Löwenbändiger zu benachrichtigen, sich dem Löwen nahte und ihm ein Glas Champagner unter die Nase hielt. Im Nu hatte der Löwe die Schulter des leichtsinnigen Mannes gepackt und fing ihn an auf eine fürchterliche Weise zu zerfleischen. Als der Unglückliche endlich dem Thiere entrissen wurde, war er beinahe todt. Inzwischen hatte sich der Menge eine Panik bemächtigt und bei dem Versuche, aus der Menagerie zu entkommen, wurden viele Personen unter den Füßen Anderer zertrampelt und schwer verletzt.

Retter Gesandter.

Dem New York „Herald" wird aus Valparaiso, Chili, telegraphirt: „Der Betrag, den der frühere spanische Gesandte Salvator Lopez y Quijarro, unterschlug, beträgt mehr als $100,000. Das Geld gehörte spanischen Unterthanen und war von der chilenischen Regierung als Schadenersatz zuerkannt worden für Verluste, daß sie während der Revolution im Jahre 1891 erlitten haben. Nachdem Lopez der Regierung seine Resignation unterbreitet hatte, verschwand er mit den Geldern, ohne den dazu Berechtigten einen Cent zu zahlen.

Spaniens Großmachtspläne.

Einer in London aus Madrid eingetroffenen Depesche zufolge wird Premierminister Silvela den Cortes gleich nach deren Zusammentritt eine Gesetzvorlage unterbreiten zur Verwilligung von genügenden Geldern für den Bau von acht Schlachtschiffen @ 12,000 Tonnengehalt, sechs Kreuzern und hundert Torpedobooten. Die meisten dieser Schiffe sollen im Auslande gebaut werden, weil Spanien dafür nicht die nöthigen Facilitäten hat.

Vermischtes Inland.

— In Chicago ist John Astenius, ein bekannter Musiker und Erfinder, gestorben.

— In Buffalo ging das Abfallverbrennungs-Gebäude der Baynes Garbage Works an Williams Str. in Flammen auf. Schaden $80,000.

— Robert McCurdy Lord, ein früherer New Yorker Bankier, hat in seiner Wohnung in Mount Vernon, N. Y., Selbstmord durch Gasvergiftung begangen.

— John E. Hudson, Präsident der American Bell Telephon Co., starb plötzlich, während er in der Eisenbahnstation in Beverly, Mass., auf einen Zug wartete.

— Fünfzehnhundert Plumber, die bei 115 Firmen beschäftigt sind, gingen in Pittsburg, Pa., an den Streik, um höhere Löhne und andere Concessionen zu erlangen.

— Robert Treat Paine jr. wurde zum zweiten Male von der in Boston, Mass., tagenden demokratischen Staatsconvention von Massachusetts als Gouverneurs-Candidat nominirt.

— Benjamin Campbell, ein Advokat aus Pittsburg, starb in Santa Barbara, Cal., im Alter von 50 Jahren. Herr Campbell war der Erste, der in den Ver. Staaten Oel bohrte.

— Dem früheren Congregationalisten-Prediger, Faustkämpfer und jetziger Barbier J. J. Axtell wurde die Stelle als Prediger an der Royal Oak, Mich., Baptistenkirche angeboten; Axtell wird die Stelle annehmen.

— Eine mit Passagieren voll besetzte Car entgleiste in Wichita, Kansas, am Fuße von College Hill und stürzte in den Chisholm Creek. Von den fünfzig Passagieren wurden dreißig verletzt, einige davon schwer.

— In Boston haben die Schuhfabrikanten Chas. M. Lees Sons Bankerott angesagt. Die Verbindlichkeiten betragen $125,000, die Höhe der Bestände ist nicht bekannt. Die Firma hat eine große Fabrik in Athol.

— Der 20jährige Howard Sitterly von Euclid, N. Y., wurde anderthalb Meilen südlich vom Otter Lake von John App erschossen, der, wie er, auf der Jagd sich befand und ihn für einen Hirsch hielt, als er ihn im Gebüsche hörte.

— Williamsport, Penna., wurde von einem Brande heimgesucht, der einen Schaden von $300,000 anrichtete. Der weitaus größte Theil, $250,000, entfällt auf die Schuhfabrik von G. F. Dayton & Co., in der das Feuer entstand.

— Mittelst Anschlages theilt die Verwaltung der Logan Eisen- und Stahlwerke in Burnham, Mifflin County, Pa., ihren Arbeitern mit, daß sie einen 25prozentigen Lohnabzug für sämmtliche Arbeiter, 3000 an der Zahl, beschlossen habe.

— Der Zollkutter „Vicking", an dessen Bord sich General-Gouverneur Wood befand, ist bei einer der felsigen Inseln an der Küste, 60 Meilen von Batavana, aufgelaufen. Ein Dampfer ist dem Kutter zu Hülfe geeilt. Keine Person ist in Gefahr.

— Die Reading Iron Co. hat eine allgemeine Lohnreduktion eingeführt. Für die Puddler wird der Lohn von $4 auf $3 heruntergesetzt, für die anderen Arbeiter ist die Lohnreduktion eine dementsprechende. Eine Anzahl Puddler hat die Arbeit eingestellt.

— S. T. Harbison von Lexington, Ky., verkaufte an A. P. Heimen von Hoboken, N. J., zwei feine Rassenpferde für den persönlichen Gebrauch des Grafen Waldersee, des Befehlshabers der verbündeten Streitkräfte in China. Sie werden ohne Verzug nach San Francisco gesandt und dort nach China eingeschifft.

— Nach der vom Censusbureau veröffentlichten Angabe hat der Staat Arkansas nach der neuesten Volkszählung 1,311,564 Einwohner, was eine Zunahme im Vergleich zum Jahre 1890 von 183,385 oder 16.25 Procent ist. Diese Zunahme beträgt nur zwei Fünftel der des Jahrzehntes von 1880 bis 1890, welche 40.58 Procent war.

— In dem fast hundert Jahre alten Spitzenschleier, den Frl. Ella C. Lounsberry von New York, bei ihrer Trauung trug, ist ihre Urgroßmutter zum Altar geführt worden. Der Schleier ist von seltenem Werth und von besonderer Schönheit und ist von der Großmutter und Mutter der jungen Braut bei deren Trauung getragen worden.

— In Folge starker Regengüsse ist der Wisconsin über seine Ufer gestiegen und hat bereits einen Schaden von mehreren Tausend Dollars angerichtet. Aus Barker & Stewarts Holzhof, Wausau, Wis., wurden 30,000 Fuß Bauholz weggeschwemmt. Die Bahndämme sind an mehreren Stellen unterwaschen. Auch der Chippawa ist im Steigen.

— Ein junger Farbiger, der im vorigen Jahre in Rowesville, Orangeburg County, S. C., wegen Insultirung eines Mädchens nur dem Lynchen dadurch entging, weil die Lyncher es vorzogen, ihm 300 Hiebe mit einer Peitsche zu verabreichen, vergewaltigte jetzt ein Mädchen. Diesmal wurden ihm von entrüsteten Bürgern die Ohren aufgeschlitzt.

— Albert T. Patrick und Chas. F. Jones wurden in New York unter der Anklage verhaftet, den Namen des dort unter mysteriösen Umständen gestorbenen texanischen Millionärs Wm. Marsch Rice auf Checks im Betrage von $270,000 gefälscht zu haben. Patrick war der Anwalt und Jones der Sekretär des Herrn Rice, dessen Vermögen auf 15 Millionen Dollars geschätzt wurde.

— R. C. O. Benjamin, der Farbige, welcher als Advokat, Schriftsteller und Vorleser eine Berühmtheit erlangte, wurde in einem Lokal in Lexington, Ky., wo Wähler registrirt wurden, von Michael Moynahan, einem Vormann im städtischen Arbeitshause, erschossen, als er wegen eines Negers, der sich registriren lassen wollte, in Streit gerieth. Er war zur Zeit etwas berauscht.

Ausland.

— In Wien hat der frühere Theaterdirector Victor Petri Selbstmord begangen.

— Der Juwelier Jacob Schulmann in Wien ist nach Verübung zahlreicher Betrügereien nach Amerika durchgegangen.

— Wie man ankündigt, wird Melbourne als Hauptstadt der Vereinigten Staaten von Australien auserkoren werden.

— In Berlin ist die Wittwe des am 8. Februar verstorbenen Romanschriftstellers Berthold Auerbach ihrem Gatten im Tode nachgefolgt.

— Feldmarschall von Blumenthal, der erst kürzlich unter allgemeiner Theilnahme der Bevölkerung seinen 90 Geburtstag feierte, ist bedenklich erkrankt.

— Ein großer Speicherbrand in Hamburg hat einen Schaden von 2½ Millionen Mark angerichtet. Bei den Löscharbeiten wurden mehrere Feuerwehrleute verletzt.

— In Düsseldorf starb der frühere Reichsabgeordnete v. Lucius. Derselbe war ein Bruder des früheren preußischen Ministers für Landwirthschaft, Lucius v. Ballhausen.

— Der Schiffer Hauch, welcher das Bootsunglück verschuldete, das sich am Osterdienstag bei Bingen zutrug, ist vom Mainzer Gericht zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt worden.

— Kronprinz Albert von Belgien wurde mit der Herzogin Elisabeth von Bayern getraut. Die Civiltrauung fand im Thronsaale statt, die religiöse Ceremonie in der Hofkapelle.

— Als Nachfolger des gefallenen Capitäns von Thomann hat Fregatten-Capitän Ritter Bleß von Sambuchi das Commando über die österreichischen Truppen in Peking übernommen.

— In der Berliner landwirthschaftlichen Hochschule fand eine Gasexplosion statt, bei welcher der Arbeiter Fritz Kultz, der Maschinist Schurbaum und ein Sohn der Pförtnersfrau Schulz schwer verletzt wurden.

— In Mailand sind fünf Personen, die man für Anarchisten aus den Ver. Staaten hält, verhaftet worden. Sie hatten amerikanisches und englisches Geld bei sich. Einer von ihnen besaß einen Revolver und einen Dolch.

— In Stuttgart hat der Bankier Karl Schmoller, nachdem er sein Vermögen durch Börsenspeculationen verloren, Selbstmord begangen, indem er sich vor einen in voller Fahrt befindlichen Schnellzug warf. Er wurde auf der Stelle getödtet.

— Der englische Lord-Chamberlain, zu dessen Amt auch die Aufsicht über das Theater gehört, hat der Direktion des deutschen Theaters in London, das von Hermann Schönfeld geführt wird, die geplante Aufführung der „Gespenster" von Ibsen verboten.

— Zu Baku am Schwarzen Meer zerstörte eine gewaltige Feuersbrunst das Eigenthum von acht Oel-Gesellschaften nämlich 97 Oelbrunnen, 40 Reservoirs und 20 Millionen Pfund Naphta, und viele Gebäude und Maschinen. Der Verlust wird ein enormer sein.

— Prinz Georg von Griechenland wird, wie einige deutschländische Zeitungen behaupten, bei seinem Besuche in St. Petersburg versuchen, den Kaiser Nikolaus für eine Aenderung der Verfassung Kretas zu gewinnen, das er bekanntlich bisher als Obercommissär der Controllmächte verwaltet hat.

— Durch den neuen französischen Zoll auf Colonialprodukte ist der indische Kaffeehandel mit Frankreich, der sich auf 10 Millionen Pfund Kaffee jährlich beläuft, mit Vernichtung bedroht, da auf diesen Kaffee ein doppelt so hoher Zoll bezahlt werden muß, wie auf denjenigen aus Brasilien.

— In München wurde vom Prinz-Regenten Luitpold das neue bayerische Nationalmuseum eröffnet. Anläßlich dieser Feier wurden Professor Gabriel Seidl von der polytechnischen Hochschule in München, der das Museum erbaute, und der Freskomaler Professor Rudolf Seitz, vom Prinz-Regenten geadelt.

— Aldermann Frank Green wurde zum Lordmayor von London für das kommende Amtsjahr erwählt. Herr Green ist in Maidstone, Kent, geboren und ein Papierhändler. Seine Gattin, eine Tochter von Joseph Hayden, des Verfassers des „Dictionary of Dates", starb im letzten Winter, die Pflichten der „Lady Mayoreß" werden daher Herrn Greens Tochter zufallen.

— Der Reichstagsabgeordnete Heinrich Hesse, Vertreter des Wahlkreises Parderborn-Büren, hat wegen körperlichen Leidens sein Mandat niedergelegt. Herr Hesse ist 73 Jahre alt, war früher Kaufmann und lebt als Rentier in Parderborn. Er war seit 1884 Mitglied des Reichstages und gehörte der Centrumspartei an. Von 1888 bis 1898 war er auch Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses.

— Der österreichische Justizminister hat alle Polizeigerichte in den Städten und in den Provinzen angewiesen, in der schärfsten Weise gegen alle Personen vorzugehen, die sich einer Entführung jüdischer Mädchen, um sie im Katholizismus zu erziehen, schuldig machen. Mehrere derartige Fälle sind in der letzten Zeit vorgekommen und die Polizei hat sich gezwungen gesehen, das Suchen nach den Mädchen aufzugeben.

— Wie bekannt wurde, haben Diebe dem Vatikan einen Besuch abgestattet, einen Geldschrank gesprengt und Werthpapiere im Werthe von 357,000 Lire sowie 3000 Lire Silbergeld davongetragen. Der Geldschrank befand sich im zweiten Stock und gehörte dem Bureau des Oberstallmeisters an. Die Einbrecher waren mit den Räumlichkeiten des Palastes gut bekannt und hatten sich offenbar genügend auf den Diebstahl vorbereitet.

Zwei große Leiden

scheinen allenthalben ein Erdtheil der menschlichen Familie zu sein, nämlich

Rheumatismus und Neuralgie.

Diese Leiden werden jedoch geheilt durch das Meisterheilmittel

St. Jakobs Oel.

Finleys

—§—

Französische Flannels

sind das correkte Ding für Hemden Taillen

und erfreuen sich einer großen Nachfrage. Unser Vorrath ist der Nachfrage entsprechend vollständig und haben wir noch demselben beigefügt neue Sachen in „Printed," „Silk Stripes" und „Embroidered."

Für Solche, die etwas wünschen dessen Gewicht geringer wie Flannel ist, zeigen wir eine ausgewählte Linie von

Feinen gedruckten Cashmeres

in all den besten zu erlangenden Farben. Für eine hübsche Hemden Taille, Dressing Sacque oder Hauskleid, giebt es nichts besseres, und da sie schon jetzt schwer zu erlangen sind, so schlagen wir eine frühzeitige Auswahl vor.

—§—

510 und 512

Lackawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt" Office.

Deutsche Apotheke,

— von —

C. Lorenz,

514 Lackawanna Ave. und Ecke Washington Ave. und Marion Straße.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J; Equitable H. & M., Providence, R. J.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Louis Lohmann's

Hotel,

323 und 325 Spruce Straße.

—)0(—

St. Louis Anheuser Busch und C. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

John Armbrust,

Deutscher Metzger,

No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.